



Finanzbericht

2013/2014

Hilfe
Opferschutz
Prävention
Beistand
Betreuung
Begleitung
Beratung



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsoffern.

Inhalt

-  Seite 4 | Zahlen als Fakten
-  Seite 6 | Erläuterungen zum Finanzbericht
-  Seite 7 | Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
-  Seite 8 | Verteilung der Erträge und Aufwendungen
-  Seite 10 | Vereinssparten
-  Seite 12 | Bilanz 2013
-  Seite 14 | Gewinn- und Verlustrechnung
-  Seite 16 | Mittelherkunft und -erträge
-  Seite 18 | Lagebericht
-  Seite 22 | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
-  Seite 23 | Plan 2014

WEISSER RING hilft Kriminalitätsoffern: Schnell, umfassend und direkt

Rund sechs Millionen Straftaten in der Bundesrepublik Deutschland weist die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2013 aus. Darunter befinden sich knapp 2,4 Millionen registrierte Fälle von Diebstahlskriminalität, aber auch weit über 100.000 Delikte aus den Bereichen Mord und Totschlag, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung sowie gefährliche und schwere Körperverletzung. Das sind die offiziellen Zahlen. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen.

Was die Statistik nicht ausweist, sind das Leid und die Not, die Opfer von Straftaten oftmals erfahren müssen. Eine amtliche Statistik zu den körperlichen, seelischen und materiellen Schäden, die infolge von Straftaten bei den Geschädigten entstehen, gibt es nicht. Gerade im Bereich der Eigentumsdelikte wie Diebstahl oder Betrug müssen Opfer nicht selten erleben, dass das, was ihnen widerfahren ist, von der Gesellschaft nicht ernst genommen wird. Zu allem Überfluss gilt das öffentliche Interesse fast ausschließlich immer noch nur dem Tatgeschehen, der Persönlichkeit des Täters, seiner Verfolgung und Verurteilung – und nicht dem Opfer.

Dass sich das ändert, ist eines der zentralen Anliegen des WEISSEN RINGS. In dem gemeinnützigen Verein engagieren sich 3.000 ehrenamtliche, professionell ausgebildete und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Mitte der Gesellschaft, die Opfern von Straftaten zur Seite stehen. Seit seiner Gründung 1976 hat der WEISSE RING ein bundesweites Netzwerk von 420 Außenstellen. Diese dienen als Anlaufstellen für alle, die durch Kriminalität geschädigt werden.

Mehr noch: Der WEISSE RING trägt als einzige bundesweit tätige Opferschutzorganisation dazu bei, dass weniger Straftaten in Deutschland geschehen. Mit wertvollen Tipps und nützlichen Hinweisen klärt er in Veranstaltungen und mit Informationsmaterialien darüber auf, wie man sich am besten gegen Kriminalität schützen kann. Zudem fördert er viele Projekte im Bereich der Gewaltprävention.

50.000 Mitglieder unterstützen die Arbeit des WEISSEN RINGS durch ihren Mitgliedsbeitrag. Hinzu kommen über 70.000 Förderer als regelmäßige Spender, aber auch Menschen, die durch testamentarische Nachlässe über den Tod hinaus dafür sorgen, dass der Opferschutz in Deutschland flächendeckend möglich bleibt. Vielen Hunderttausend Betroffenen konnte der Verein dadurch schnelle und umfassende Hilfe zukommen lassen.

Der WEISSE RING genießt ein hohes Ansehen und Vertrauen. Eine transparente Darstellung seiner Arbeit ist für den Verein selbstverständlich. Mitglieder, Spender und Förderer haben so die Möglichkeit zu erfahren, was der WEISSE RING mit seinen Finanzmitteln bewirkt und wie er sie einsetzt. Mit dem Finanzbericht 2013 kommt der WEISSE RING dieser Verpflichtung gerne nach. Dies mit der Erwartung, dass der Finanzbericht nicht nur die umfangreiche und breit angelegte Arbeit des Vereins darlegt, sondern auch die Notwendigkeit schneller und unkomplizierter Hilfe für Opfer von Straftaten und ihrer Angehörigen verdeutlicht.

Ihr WEISSER RING



Zahlen als Fakten

Transparenz schafft Vertrauen bei Spendern und Förderern

Offen über Ziele, Tätigkeiten und geplante Vorhaben berichten, transparent Einblick gewähren in die Verwendung der treuhänderisch zur Verfügung gestellten Mittel, aber auch Risiken sowie Strategien zur deren Vermeidung aufzeigen – nur so entstehen Vertrauen und Unterstützungsbereitschaft bei vorhandenen und potenziellen Förderern. Für den WEISSEN RING seit jeher eine Selbstverständlichkeit, die in vielerlei Formen für jedermann zugänglich zum Ausdruck kommt. Der jährliche Finanzbericht sowie der von einem Wirtschaftsprüfer testierte Jahresabschluss werden regelmäßig auf den Internetseiten des Vereins veröffentlicht.

Finanzbericht 2013

Erläuterungen zum Finanzbericht

Im Gegensatz zu erwerbswirtschaftlichen Unternehmen unterliegen als gemeinnützig anerkannte Nonprofit-Organisationen unabhängig von ihrer Größenordnung keinen einheitlichen handelsrechtlichen externen Rechnungslegungsvorschriften, wie sie im HGB normiert sind.

Der WEISSE RING hält sich daher freiwillig und soweit sinnvoll an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer empfohlenen handelsrechtlichen Vorschriften und folgt somit den für handelsrechtliche Jahresabschlüsse im HGB geregelten allgemeinen Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung. Steuerliche Gliederungs- und Abgrenzungserfordernisse werden gemäß RS HFA 21 in entsprechenden Sonderrechnungen sowie durch Integration der steuerlichen Vierspartengliederung in der Erfolgsrechnung dargestellt.

Der WEISSE RING lässt alljährlich seinen Jahresabschluss durch einen Wirtschaftsprüfer umfassend prüfen. Den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht und Prüfungsvermerk veröffentlicht der Verein regelmäßig auf seinen Internetseiten. Damit entspricht der WEISSE RING den Grundsätzen transparenter und klarer Information über seine Ressourcenverwendung.

Bisher hat der WEISSE RING davon abgesehen, zusätzlich das vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) vergebene Spendensiegel zu beantragen. Siegelinduzierte Mehreinnahmen sind u. a. wegen dessen geringen Bekanntheitsgrades gegenwärtig nicht zu erwarten. Somit können die jährlich anfallenden „Prüfgebühren“ aus Gründen der Wirtschaftlichkeit vermieden werden.

In den Außenstellen des WEISSEN RINGS waren am 31.12.2013 insgesamt 3.141 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Im Monatsdurchschnitt hatte der Verein 3.131 ehrenamtliche Mitarbeiter. Auch die Organ- und Gremienmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten wie alle übrigen ehrenamtlichen Mitarbeiter keine Aufwandsentschädigungen. Der WEISSE RING erstattet auf der Grundlage einer vereinseigenen Kassenordnung lediglich die im Rahmen der Tätigkeit für den Verein angefallenen belegten und notwendigen Ausgaben.

Der WEISSE RING beschäftigte am 31.12.2013 95 hauptamtliche Mitarbeiter bzw. 74,66 Vollzeitkräfte. 2013 betrug der Monatsdurchschnitt 92 Mitarbeiter bzw. 70,54 Vollarbeitskräfte. Die hauptamtlichen Mitarbeiter werden gemäß den sich am öffentlichen Dienst orientierenden Arbeitsvertragsbedingungen des WEISSEN RINGS bezahlt. Das Entgeltsystem umfasst 16 Entgeltgruppen. Jede Stelle ist anhand verschiedener Kriterien wie Qualifikationserfordernisse, Verantwortungsgrad, Kompetenzen einer Entgeltgruppe zugeordnet. In den Entgeltgruppen 1 bis 9 gibt es sechs und in den Entgeltgruppen 10 bis 15 fünf Entwicklungsstufen. Die tatsächliche Entwicklungsstufe hängt von der Leistung und dem Maß an Berufserfahrung des Mitarbeiters ab. Das Spektrum des Entgeltsystems reicht von 20.939,92 Euro bis 90.634,72 Euro Jahresbruttogehalt.

Ertragslage

Das Mittelaufkommen ist gegenüber 2012 um insgesamt 22,8 % gestiegen. Auch die Mittelverwendung lag mit 15.993 TEUR um 11,8 % deutlich über Vorjahresniveau. Wieder erreichte der Verein einen höheren Überschuss als im Vorjahr. Dies ist vor allem auf außergewöhnlich hohe Erträge aus Nachlässen zurückzuführen.

	2013		2012		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Mittelaufkommen ¹	19.021	100,0	15.485	100,0	3.536	22,8
Mittelverwendung ²	15.993	84,1	14.306	92,4	1.687	11,8
Betriebsergebnis	2.598	13,7	677	4,4	1.921	283,8
Finanzergebnis	430	2,3	502	3,2	-72	-14,3
Jahresergebnis	3.028	15,9	1.179	7,6	1.849	156,8
Jahresüberschuss	3.028	15,9	1.179	7,6	1.849	156,8

¹ Betriebsertrag, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ² Betriebsaufwand, Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Finanzlage

Der Verein verfolgt eine risikomeidende Anlagestrategie, sodass nur einlagengesicherte Anlagevereinbarungen geschlossen werden. Durch das im Berichtsjahr erzielte Ergebnis erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 296 TEUR auf 7.782 TEUR.

	2013	2012	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus laufender Tätigkeit	1.891	510	1.381	270,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.595	-545	-1.050	192,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	5	-5	-100,0
Cashflow	296	-30	326	-1.086,7
Finanzmittelbestand Periodenbeginn	7.486	7.516	-30	-0,4
Finanzmittelbestand Periodenende	7.782	7.486	296	4,0

Vermögenslage

Der Verein erzielte 2013 einen Jahresüberschuss von 3.017 TEUR, der dem Eigenkapital zugeführt wurde. Weitere 11 TEUR aus dem Vermögen der Albrecht Bencker-Stiftung wurden dem Eigenkapital zugeführt. Das Treuhandkapital erhöhte sich infolge einer Kapitalzuführung der Albrecht Bencker-Stiftung auf 3.179 TEUR.

	2013		2012		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva	34.630	100,0	30.800	100,0	3.830	12,4
Anlagevermögen	19.056	55,5	17.750	57,6	1.306	7,4
Umlaufvermögen	12.117	35,0	9.605	31,2	2.512	26,2
Korrekturposten	186	0,5	199	0,6	-13	-6,5
Rechnungsabgrenzungsposten	92	0,3	69	0,2	23	33,3
Treuhandvermögen	3.179	9,2	3.177	10,3	2	0,1
Passiva*	34.630	100,0	30.800	100,0	3.830	12,4
Eigenkapital	26.654	77,0	23.632	76,7	3.022	12,8
Rückstellungen	4.114	11,9	3.320	10,8	794	23,9
Verbindlichkeiten	497	1,4	472	1,5	25	5,3
Korrekturposten	186	0,5	199	0,6	-13	-6,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Treuhandkapital	3.179	9,2	3.177	10,3	2	0,1

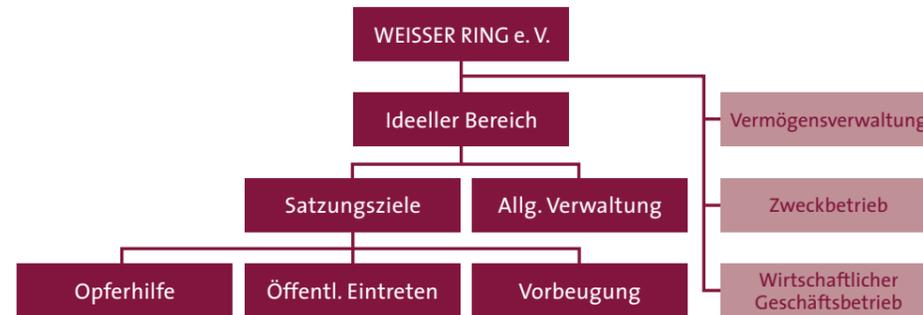
* Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva im Jahr 2012 ist rundungsbedingt.

VERTEILUNG DER ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUF DIE VEREINSSPARTEN MIT AUFGLIEDERUNG IN SATZUNGSZIELE UND ALLG. VERWALTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2013

Pos.	Ertrags-/Aufwandsart (Angaben in Euro)	VEREIN	IDEELLER BEREICH					SUMME	NICHTIDEELLER BEREICH		
			Opferhilfe	Öffentliches Eintreten	Vorbeugung	Satzungsziele allg.	Verwaltung		Vermögensverwaltung	Zweckbetrieb	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
ERTRÄGE											
1.	ordentliche Zuwendungen	6.418.104,37	110.017,79	17.098,05	9.389,90	6.281.598,63	0,00	6.418.104,37	0,00	0,00	0,00
	a) Spenden	4.665.356,22	109.517,79	17.098,05	9.389,90	4.529.350,48	0,00	4.665.356,22	0,00	0,00	0,00
	b) Mitgliedsbeiträge	1.752.748,15	500,00	0,00	0,00	1.752.248,15	0,00	1.752.748,15	0,00	0,00	0,00
2.	Umsatzerlöse	69.010,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.485,00	10.156,82	4.369,07
3.	Sonstige betriebliche Erträge	12.066.999,68	1.002.340,85	18.037,74	8.477,81	11.037.982,01	0,00	12.066.838,41	161,27	0,00	0,00
	a) Geldbußen	1.735.901,93	125.475,00	500,00	6.300,00	1.603.626,93	0,00	1.735.901,93	0,00	0,00	0,00
	b) Nachlässe	9.417.380,17	0,00	0,00	0,00	9.417.380,17	0,00	9.417.380,17	0,00	0,00	0,00
	c) Zuschüsse	48.420,44	31.204,53	5.143,46	1.514,52	10.557,93	0,00	48.420,44	0,00	0,00	0,00
	d) Auflösungen aus Rückstellungen	681.688,69	681.688,69	0,00	0,00	0,00	0,00	681.688,69	0,00	0,00	0,00
	e) Zugang Stiftungsvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	f) Sonstiges	183.608,45	163.972,63	12.394,28	663,29	6.416,98	0,00	183.447,18	161,27	0,00	0,00
A	SUMME ERTRÄGE	18.554.114,94	1.112.358,64	35.135,79	17.867,71	17.319.580,64	0,00	18.484.942,78	54.646,27	10.156,82	4.369,07
AUFWENDUNGEN											
4.	Leistungsaufwand	7.013.823,13	4.819.883,38	937.466,92	424.757,17	800.000,00	31.715,66	7.013.823,13	0,00	0,00	0,00
	a) ordentlich	6.106.981,58	3.982.552,48	921.912,71	370.800,73	800.000,00	31.715,66	6.106.981,58	0,00	0,00	0,00
	b) nicht verbrauchte zweckgeb. Mittel	176.878,83	107.368,18	15.554,21	53.956,44	0,00	0,00	176.878,83	0,00	0,00	0,00
	c) Rückstellung Opferhilfe Zuführung	729.962,72	729.962,72	0,00	0,00	0,00	0,00	729.962,72	0,00	0,00	0,00
5.	Personalaufwand	3.611.108,27	1.135.562,46	791.298,43	377.596,42	0,00	1.284.293,68	3.588.750,99	17.960,98	4.396,30	0,00
	a) Löhne und Gehälter	2.990.434,06	938.361,76	656.323,00	311.866,80	0,00	1.065.541,64	2.972.093,20	14.747,97	3.592,89	0,00
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	620.674,21	197.200,70	134.975,43	65.729,62	0,00	218.752,04	616.657,79	3.213,01	803,41	0,00
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	254.278,76	93.275,81	47.194,36	27.744,54	0,00	81.740,01	249.954,72	1.817,29	459,86	2.046,89
7.	Sonst. betriebliche Aufwendungen	5.076.733,53	1.607.667,32	1.109.105,89	487.444,94	924.422,89	874.699,22	5.003.340,26	45.996,43	17.843,87	9.552,97
	a) Abgang Stiftungsvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	b) Sonstige	5.076.733,53	1.607.667,32	1.109.105,89	487.444,94	924.422,89	874.699,22	5.003.340,26	45.996,43	17.843,87	9.552,97
B	SUMME AUFWENDUNGEN	15.955.943,69	7.656.388,97	2.885.065,60	1.317.543,07	1.724.422,89	2.272.448,57	15.855.869,10	65.774,70	22.700,03	11.599,86
C	BETRIEBSERGEBNIS	2.598.171,25	-6.544.030,33	-2.849.929,81	-1.299.675,36	15.595.157,75	-2.272.448,57	2.629.073,68	-11.128,43	-12.543,21	-7.230,79
8.	AfA/Zuschreibung Finanzanlagen	-16.594,72	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.404,28	0,00	-25.999,00
9.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	467.208,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	467.208,75	0,00	0,00
10.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	20.926,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.926,88	0,00	0,00
D	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3.027.858,40						2.629.073,68	444.557,72	-12.543,21	-33.229,79
11.	Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E	JAHRESÜBERSCHUSS/-VERLUST	3.027.858,40						2.629.073,68	444.557,72	-12.543,21	-33.229,79
11.	Veränderung des Vereinsvermögens										
	a) Zuführung aus Nachlässen	3.016.633,71						2.629.073,68	444.333,03	-12.543,21	-33.229,79
	b) Zuführung zum Stiftungsvermögen	0,00						0,00			
	c) Überschuss Albrecht Bencker-Stiftung	11.224,69							11.224,69		
12.	Vermögensergebnis	0,00									

Erläuterung der Vierspartengliederung

Die steuerrechtliche Vierspartengliederung findet in der Unterteilung der Kopfzeile der Tabelle „Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die Vereinssparte mit Aufgliederung in Satzungsziele und allg. Verwaltung zum 31. Dezember 2013“ ihren Niederschlag. Demnach gliedert sich der WEISSE RING folgendermaßen:

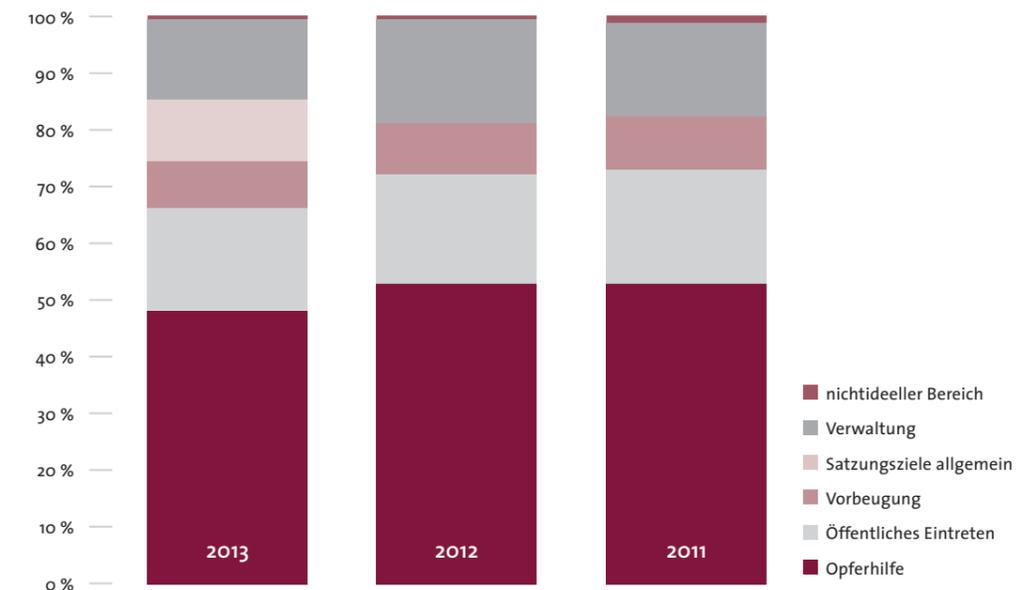


Die Erträge und Aufwendungen werden den einzelnen vorgenannten Sparten zugeordnet. Sofern eine verursachungsgerechte Zuordnung nicht möglich oder wirtschaftlich nicht vertretbar ist, werden die Erträge und Aufwendungen nach dem Schwerpunkt- oder Durchschnittsprinzip auf die Sparten verteilt. Die Kosten für Informationsschriften (Broschüren, Faltschriften etc.) sind in den Positionen 4a und 7b der vierten und fünften Spalte nebenstehender Übersicht enthalten.

Höhe und Struktur der Verwaltungskosten finden sich in der siebten Spalte der Übersicht. Sie inkludieren die durch die WR-Infoaktionen induzierten Kosten für Zahlscheine und beauftragte EDV-Leistungen. 85,2 % des 2013 verzeichneten Aufwands fielen für die Realisierung der Satzungsziele Opferhilfe, Öffentliches Eintreten und Kriminalitätsvorbeugung an. Die Kosten der Verwaltung beliefen sich auf 14,2 % des Gesamtaufwands. 0,6 % des Gesamtaufwands entfielen auf den nichtideellen Bereich, also Vermögensverwaltung, Zweck- und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Vereinssparte	2013		2012		2011	
	Euro	%	Euro	%*	Euro	%
Opferhilfe	7.656.389	48,0	7.561.327	52,9	7.360.431	52,9
Öffentliches Eintreten	2.885.066	18,1	2.773.650	19,4	2.818.246	20,2
Vorbeugung	1.317.543	8,3	1.268.643	8,9	1.282.509	9,2
Satzungsziele allgemein	1.724.423	10,8	0	0,0	0	0,0
Verwaltung	2.272.448	14,2	2.574.085	18,0	2.262.594	16,2
Vermögensverwaltung	65.775	0,4	56.227	0,4	133.490	1,0
Zweckbetrieb	22.700	0,1	46.909	0,3	68.927	0,5
Wirtschaftl. Geschäftsbetrieb	11.600	0,1	2.080	0,0	351	0,0
Summe	15.955.944	100,0	14.282.921	99,9	13.926.548	100,0

* Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100 %.



Bilanz 2013 | Aktiva

	Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	180.202,00		196.157,44
II. Sachanlagen	1.281.228,83		1.383.547,75
III. Finanzanlagen	17.594.630,53		16.170.581,25
		19.056.061,36	17.750.286,44
B UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Immobilien aus Nachlässen	1.386.973,75		290.000,00
2. Warenvorräte	3.211,68		3.728,22
	1.390.185,43		293.728,22
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an Außenstellen	416.376,55		414.136,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.503.844,21		1.411.897,95
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.643,02		0,00
	2.945.863,78		1.826.034,83
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.781.109,76		7.485.304,50
		12.117.158,97	9.605.067,55
C RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	92.232,35	92.232,35	68.960,31
D KORREKTURPOSTEN AN AUSSENSTELLEN			
I. Nicht quittierte Opferhilfen	186.316,57	186.316,57	198.984,40
		31.451.769,25	27.623.298,70
E TREUHANDVERMÖGEN			
I. Finanzanlagen	3.165.707,35		3.166.346,24
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.197,80		6.092,36
III. Guthaben bei Kreditinstituten	6.713,62		4.661,43
		3.178.618,77	3.177.100,03
Bilanzsumme Aktiva		34.630.388,02	30.800.398,73

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Aktiva)

Ansatz, Ausweis und Bewertung der Aktivposten orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB. **A.I:** Hierbei handelt es sich um die in der Bundesgeschäftsstelle und in den Landesbüros eingesetzte Software des Vereins. Diese werden zu den Anschaffungskosten aktiviert und linear über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. **A.II:** Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. **A.III:** Es handelt sich zum einen um die hundertprozentige Beteiligung des WEISSER RING e. V. an der WEISSER RING GmbH und zum anderen um ausschließlich hundertprozentig einlagengesicherte Wertpapiere, Sparbriefe (im Rahmen der Opferhilfe für minderjährige Opfer namentlich für Ausbildungszwecke). Die Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag mit niedrigerem Kurs bewertet. Vom Beibehaltungswahlrecht des § 253 Abs. 5 HGB wird Gebrauch gemacht. **B.I.1:** Die Immobilienzugänge werden zum Verkehrswert angesetzt. Die Wertfindung basiert auf entsprechenden Gutachten, Kaufverträgen oder sonstigen Berechnungen von Sachverständigen. Dem Vorsichtsprinzip folgend, wurden Sicherheitsabschläge berücksichtigt. **B.II.2:** Zum Bilanzstichtag nicht abgewickelte Erbschaften oder Schenkungen werden nach dem Vorsichtsprinzip bewertet, wobei die Bewertungsgegenstände die einzelnen Wirtschaftsgüter oder Sachgesamtheiten sind. Forderungen an Mitglieder werden entsprechend RS HFA 21 nicht erfasst, weil die Mitgliedsbeiträge Spendencharakter haben und nicht mit rechtlichen Mitteln beigetrieben werden. **B.III:** Flüssige Mittel sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. **C:** Dieser Posten betrifft schwebende Geschäftsvorfälle und korrespondiert mit der Position **D** auf der Passivseite. **E:** Dieser Posten umfasst das Vermögen der rechtlich unselbstständigen Stiftungen, deren in den Stiftungssatzungen jeweils festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des WR abzusichern.

Bilanz 2013 | Passiva

	Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A EIGENKAPITAL			
I. Eigenkapitalvortrag	23.631.761,20		22.456.148,73
II. Zugang Überschuss Bencker-Stiftung	5.632,43		5.384,75
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.016.633,71		1.170.227,72
		26.654.027,34	23.631.761,20
B RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen Altersversorgung und Teilzeit	376.457,87		374.191,27
2. Rückstellungen Opferhilfen	2.792.771,92		2.556.174,29
3. Sonstige Rückstellungen	944.660,05		389.762,70
		4.113.889,84	3.320.128,26
C VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.460,64		70.597,81
3. Verbindlichkeiten aus Opferhilfen	192.388,50		196.380,75
4. Verbindlichkeiten Vereinsvorstand und Außenstellen	123.416,62		112.837,37
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		13.843,80
6. Sonstige Verbindlichkeiten	50.269,74		78.765,11
		497.535,50	472.424,84
D RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	0,00
E KORREKTURPOSTEN AN AUSSENSTELLEN			
1. Nicht quittierte Opferhilfen	186.316,57	186.316,57	198.984,40
		31.451.769,25	27.623.298,70
F TREUHANDKAPITAL			
1. Ferdinand Karl Müller-Stiftung	941.121,24		941.101,24
2. Ida Fallier-Stiftung	368.130,15		368.130,15
3. Mignon Lange-Stiftung	410.567,39		410.567,39
4. Hans Werner Lehmann-Stiftung	182.465,74		182.465,74
5. Schenkung Hans-J. Gerlach	184.065,08		184.065,08
6. Albrecht Bencker-Stiftung	205.000,00		205.000,00
7. Maryanna Helena Böhringer-Stiftung	655.477,48		655.477,48
8. Renate Kernbach-Stiftung	210.000,00		210.000,00
9. Gewinn/-Verlustvortrag Bencker-Stiftung	10.567,00		16.199,43
		3.167.394,08	3.173.006,51
A. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11.224,69		0,00
B. Bencker-Stiftung vor Verwendung	0,00		8.447,43
		11.224,69	8.447,43
C. Verbindlichkeiten Bencker-Stiftung	0,00	0,00	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	4.093,52
		3.178.618,77	3.177.100,03
Bilanzsumme Passiva		34.630.388,02	30.800.398,73

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz (Passiva)

Ansatz, Ausweis und Bewertung der Passivposten orientieren sich grundsätzlich an den handelsrechtlichen Vorschriften der §§ 238 ff. HGB. **A.** Das Eigenkapital hat sich insgesamt um 3.022.266,14 Euro erhöht. 3.016.633,71 Euro wurden aus dem Vereinsvermögen und weitere 5.632,43 Euro aus dem Vermögen der Albrecht Bencker-Stiftung zugeführt. **B.** Die Rückstellungen sind in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ausgewiesen und berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten, die bis zum Abschlussstag bekannt wurden. **C.** Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag eingestellt worden. **E.** Dieser Posten betrifft schwebende Geschäftsvorfälle und korrespondiert mit der Position **C** auf der Aktivseite. **F.** Dieser Posten umfasst das Kapital der rechtlich unselbstständigen Stiftungen, deren in den Stiftungssatzungen jeweils festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des WR abzusichern. Das Stiftungskapital erhöhte sich um 11.224,69 Euro infolge eines Überschusses der Bencker-Stiftung.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	2013 Euro	%	2012 Euro
1. ORDENTLICHE ZUWENDUNGEN				
a) Spenden	4.665.356,22			4.728.220,39
b) Mitgliedsbeiträge	1.752.748,15			1.756.503,05
		6.418.104,37	34,6	6.484.723,44
2. UMSATZERLÖSE		69.010,89	0,4	96.678,01
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE				
a) Geldbußen	1.735.901,93			1.750.829,53
b) Nachlässe	9.417.380,17			5.619.200,95
c) Zuschüsse	48.420,44			11.193,00
d) Rückstellung Opferhilfe, Auflösung	681.688,69			706.240,83
e) Sonstiges	183.608,45			290.929,26
		12.066.999,68	65,0	8.378.393,57
4. BETRIEBSERTRAG		18.554.114,94	100,0	14.959.795,02
5. LEISTUNGSaufWAND				
a) ordentliche	6.106.981,58			5.485.070,71
b) nicht verbrauchte, zweckgebundene Mittel	176.878,83			134.743,20
c) Rückstellung Opferhilfe, Einstellung	729.962,72			611.221,25
		7.013.823,13	37,8	6.231.035,16
6. PERSONALaufWAND				
a) Löhne und Gehälter	2.990.434,06			3.206.062,57
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	620.674,21			603.184,54
		3.611.108,27	19,5	3.809.247,11
7. ABSCHREIBUNGEN				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		254.278,76	1,4	232.747,16
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE aufWENDUNGEN				
a) Sonstige		5.076.733,53	27,4	4.009.892,40
9. BETRIEBSaufWAND		15.955.943,69	86,0	14.282.921,83
10. BETRIEBSERGEBNIS		2.598.171,25	14,0	676.873,19
11. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	467.208,75			524.844,97
12. ABSCHREIBUNGEN auf FINANZLAGE UND auf WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	16.594,72			0,00
13. ZINSEN UND ÄHNLICHE aufWENDUNGEN	20.926,88			23.043,01
14. FINANZERGEBNIS		429.687,15	2,3	501.801,96
15. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		3.027.858,40	16,3	1.178.675,15
16. AUSSERORDENTLICHE aufWENDUNGEN		0,00	0,0	0,00
17. JAHRESÜBERSCHUSS		3.027.858,40	16,3	1.178.675,15
18. VERÄNDERUNG DES VEREINSKAPITALS				
a) Zuführung/Abgang aus Nachlässen	3.016.633,71			1.170.227,72
b) Überschuss Albrecht Bencker-Stiftung	11.224,69			8.447,43
		3.027.858,40	16,3	1.178.675,15
19. BILANZGEWINN		0,00	0,0	0,00

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren und bezieht sich auf den Verein insgesamt, mithin inklusive der rechtlich unselbstständigen Stiftungen.

- 1a: Hierin enthalten sind sowohl Geld- und Sachspenden als auch zweckgebundene Spenden.
- 2: Hierunter fallen die Umsätze des nichtideellen Bereichs: Mieterträge sowie Überschüsse aus Verkäufen von aus Nachlässen stammenden Wirtschaftsgütern in der Vermögensverwaltung; Einnahmen aus WR-Fortbildungsveranstaltungen (Opferforum und Anwaltsseminar) und aus Schutzgebühren (Fotokatalog zur „Ausstellung Opfer“) im Zweckbetrieb sowie Erträge aus dem Verkauf von Merchandisingartikeln im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.
- 3e: Dieser Posten umfasst Einnahmen aus stiftungssatzungsgemäßen Zuwendungen der Stiftungen Ringler, Vogl und anderen, Rückzahlungen von Opferhilfen sowie aus Rückdeckungsversicherungen wegen Altersversorgung und Erstattungen wegen Altersteilzeit.
- 5: Hierbei handelt es sich um den unmittelbar satzungsgemäßen Aufwand für Opferhilfe, Öffentliches Eintreten für Opferbelange und Vorbeugung.
- 6: Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte der Verein 46 Vollzeit- und 49 Teilzeitkräfte, darunter 5 geringfügig Beschäftigte.
- 7: Dieser Posten beinhaltet die Abschreibungen (AfA).
- 8a: Diese Position enthält u. a. die Raum-, Porto- und Versand-, Telefon-, Reise-, Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die Prüfungs- und Beratungsaufwendungen.
- 11: Hierzu zählen die Erträge der unselbstständigen Stiftungen sowie die Zinserträge.

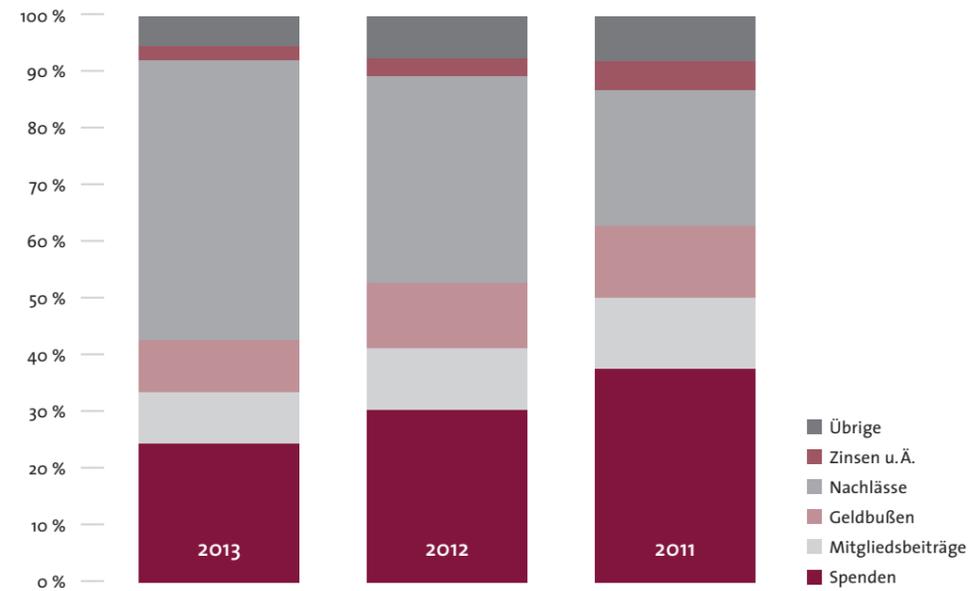
Mittelherkunft

Im Berichtsjahr blieben die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen trotz rückläufiger Mitgliederzahlen auf Vorjahresniveau, welches die Bereiche Spenden und Geldbußen nur knapp unterschritten. Wie bereits im Vorjahr trug das Segment der Nachlässe mit einem deutlichen Zuwachs von über 67 % zu der insgesamt sehr positiven Entwicklung der Gesamterträge bei.

Erträge	2013		2012		2011	
	Euro	%	Euro	%*	Euro	%*
Spenden	4.665.356	24,5	4.728.220	30,5	5.817.248	38,7
Mitgliedsbeiträge	1.752.748	9,2	1.756.503	11,3	1.752.295	11,7
Geldbußen	1.735.902	9,1	1.750.830	11,3	1.895.429	12,6
Nachlässe	9.417.380	49,5	5.619.201	36,3	3.665.065	24,4
Zinsen u. Ä.	467.209	2,5	524.845	3,4	741.304	4,9
Übrige	982.729	5,2	1.105.041	7,1	1.145.951	7,6
Gesamterträge	19.021.324	100,0	15.484.640	99,9	15.017.292	99,9

*Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100 %.

Erträge



Mittelverwendung

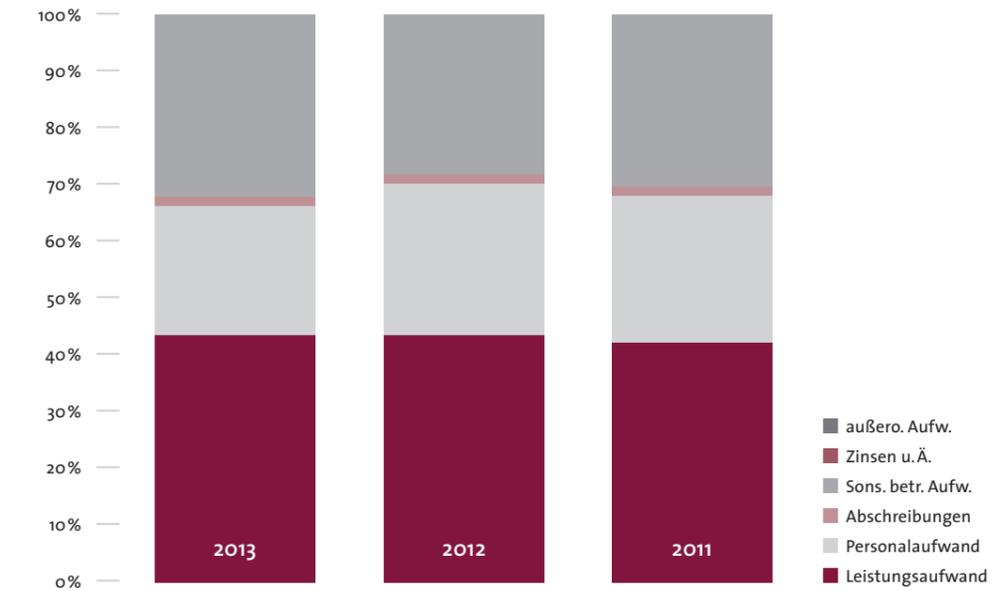
Aufwandsarten

Der Anteil der für Opferhilfe, Öffentliches Eintreten und Vorbeugung eingesetzten Mittel betrug rund 78 %. Etwa 23 % des Aufwandes entfielen auf den Personalbereich, das heißt die Gehälter der Hauptamtlichen sowie Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers. Der zweitgrößte Aufwandsposten waren die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die neben Raum-, Reise-, Porto- und Kommunikationskosten u. a. die Kosten für Wartung, Versicherungen sowie Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter umfassten.

Aufwand	2013		2012		2011	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%*
Leistungsaufwand	7.013.823	43,9	6.231.035	43,6	5.901.052	42,3
Personalaufwand	3.611.108	22,6	3.809.247	26,6	3.584.662	25,7
Abschreibungen	254.279	1,6	232.747	1,6	245.111	1,8
Sonstige betr. Aufw.	5.076.733	31,7	4.009.892	28,0	4.195.723	30,1
Zinsen u. ä. Aufw.	37.522	0,2	23.043	0,2	25.245	0,2
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Gesamtaufwand	15.993.465	100,0	14.305.964	100,0	13.951.793	100,1

*Rundungsbedingt ergibt die Summe nicht 100 %.

Aufwand



Lagebericht

I. Grundlagen des Vereins

Vereinszweck

Der WEISSE RING wurde gegründet am 24. September 1976 in Mainz als Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V. Mit dem Einsatz seiner vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernimmt der WEISSE RING eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Durch menschlichen Beistand, persönliche Betreuung, praktische Unterstützung bei der Bewältigung der Tatfolgen sowie der Sicherung von Opferrechten und -ansprüchen und finanzielle Hilfeleistung gibt er Opfern von Kriminalität und Gewalt wieder Mut und neue Hoffnung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Rund 560.000 eingetragene Vereine und etwa 15.000 private Stiftungen in der Bundesrepublik Deutschland stehen im Wettbewerb um knappe Finanz- und Sachmittel. Circa 3.000 NPO werben regelmäßig und überregional um Finanz- und Sachmittel. Aus dem Bereich Kriminalitätsofferhilfe gibt es Mitbewerber insbesondere auf lokaler Ebene.

2. Geschäftsverlauf

Der WEISSE RING kann wieder auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurückblicken und ist mit seinen mehr als 3.100 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die viele Zigttausend Stunden deutschlandweit in 408 Außenstellen den von uns unterstützten Opfern mit Rat und Tat zur Seite standen, in der Lage, seine Satzungsziele auf gewohnt hohem Niveau weiter erfolgreich umsetzen. Die Anzahl der materiell unterstützten Opfer krimineller Gewalt nahm im Vorjahresvergleich um 1,3 % auf 11.256 zu. Mit seinen Infoaktionen WR-DIREKT, mehreren Veröffentlichungen (u. a. Broschüren, Faltblätter, Banner) sowie verschiedenen Initiativen (Aktion Sportler setzen Zeichen, Infostand beim Evangelischen Kirchentag in Hamburg) und der Verleihung des Deutschen Journalistenpreises realisierte der Verein öffentlichkeitswirksam erfolgreich die Satzungsziele Vorbeugung und Öffentliches Eintreten. Der seit 1998 der allgemeinen Situation entsprechend rückläufige Trend im Mitgliederbestand ist auch im Berichtsjahr zu verzeichnen. Im Vorjahresvergleich ging die Mitgliederzahl per 31.12.2013 um 2,4 % zurück. Am 31.12.2013 gehörten dem WEISSEN RING 50.070 Mitglieder an. Insgesamt wurden 1.914 neue Mitglieder gewonnen. Dagegen waren 3.129 Abgänge (davon durch Tod 783) zu verzeichnen. Die Wahrnehmung des WEISSEN RINGS in der Bevölkerung ist wie in den Vorjahren sehr positiv. Dies bestätigen seit Jahren die repräsentativen Umfragen (Deutscher Spendenmonitor) von TNS-infratest. Das Mittelaufkommen (ohne Zinsen und ähnliche Erträge) ist gegenüber dem Vorjahr um 24,0 % Prozent auf rund 18,55 Millionen Euro gestiegen. Der Anstieg ist in erster Linie auf den signifikanten Zuwachs bei den Nachlässen zurückzuführen. Der Personalaufwand ist um 5,2 % aufgrund einiger nur zum Teil besetzter Stellen zurückgegangen. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 26,6 % gestiegen. Wesentlichen Anteil daran haben die Aufwendungen für Nachlässe in Höhe von 924.422 Euro (inklusive Wertberichtigungen). Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % (Vorjahr 29,9 %) gesunken. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert aus der auch in 2013 rückläufigen Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt, die auch mittelfristig keine positive Veränderung erwarten lässt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um das 2,5-Fache gestiegen. Dies resultiert aus den außergewöhnlichen Zuflüssen aus Nachlässen. Zum 1. Oktober 2013 wurde durch den Bundesvorstand Frau Bianca Biwer zur Bundesgeschäftsführerin berufen. Herr Horst Hinger, der die Bereiche Finanzen/Personal/EDV/Verwaltung verantwortet, wurde zum 1. Dezember durch den Bundesvorstand zum stellvertretenden Bundesgeschäftsführer berufen.

3. Lage

Die Lage des Vereins wird nach wie vor von der allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beeinflusst. Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage des Vereins sehr zufriedenstellend.

a) Ertragslage

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2013 ist positiv. Es resultiert aus einem verantwortlichen und gezielten Ausgabeverhalten nicht nur in den Satzungszielbereichen, sondern auch in den allgemeinen Aufwands- und Verwaltungsausgaben. Obwohl das Mittelaufkommen im Vorjahresvergleich um 24,0 % anstieg, erreichten dabei die Bereiche Spenden und Geldbußenzuweisungen nicht das Vorjahresniveau. Das Beitragsaufkommen lag trotz rückläufiger Mitgliederzahlen auf dem Vorjahreswert. Das ist darin begründet, dass neue Mitglieder überwiegend höhere Mitgliedsbeiträge zahlen als die ausgetretenen und verstorbenen Mitglieder. Die Erträge im Nachlassbereich sind naturgemäß ereignisabhängig und daher entsprechenden Schwankungen ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2013 stiegen die Erträge aus Nachlässen um 67,6 % auf 9,42 Millionen Euro an. Die Mittelverwendung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 %. Der Anteil der für Opferhilfe, Öffentliches Eintreten und Vorbeugung eingesetzten Gelder betrug rund 78 % des Gesamtaufwands. Unsere erfolgreiche Arbeit für die Satzungsziele des Vereins kommt darin erneut zum Ausdruck.

b) Finanzlage

Der Verein war jederzeit fundiert in der Lage, seinen Liquiditätsanforderungen zu genügen. Das Bank- und Kassenguthaben per 31.12.2013 beträgt 7.781.109,76 Euro (im Vorjahr 7.485.304,50 Euro).

c) Vermögenslage

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene positive Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

- Der Verein (ohne rechtliche unselbstständige Stiftungen) erzielte einen Jahresüberschuss von 3.016.633,71 Euro.
- Das Stiftungskapital erhöhte sich um 11.224,69 Euro. Es handelt sich um den Überschuss der Albrecht Bencker-Stiftung. Der in den Stiftungssatzungen festgelegte Stiftungszweck besteht darin, die satzungsgemäße Arbeit des WEISSEN RINGS abzusichern. Hierfür stehen die Erträge entsprechend dem Stiftungszweck dauerhaft zur Verfügung.

III. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind nicht bekannt.

IV. Prognosebericht

Die Vermögens- und Liquiditätssituation des Vereins ist weiterhin sehr zufriedenstellend. Neben nachdrücklichem und konsequentem ausgaben- und kostenbewussten Handeln auf allen Vereinsebenen sind die vom WEISSEN RING eingeleiteten Maßnahmen (insbesondere auch in den einzelnen Bundesländern) umfassend fortzusetzen, um die Einnahmenbasis nachhaltig zu sichern und auszubauen. Die Verbreiterung der Spenderbasis, die Einwerbung von Großspendern, die Erhöhung des Geldbußenaufkommens, die Akquisition testamentarischer Verfügungen und nicht zuletzt die Mitgliedergewinnung müssen vereinsweite Bestrebungen und fortdauernde Initiativen bleiben. Auch zukünftig wird der Verein in der Lage sein, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

V. Chancen- und Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Arbeit des Vereins wird auch im kommenden Jahr von der allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beeinflusst. Es ist davon auszugehen, dass das nominale Spendenaufkommen nach wie vor in Deutschland stagniert und der WEISSE RING seine Anstrengungen intensivieren muss, um im Spendenmarkt nachhaltig erfolgreich zu agieren.

Ertragsorientierte, finanzwirtschaftliche Risiken

Der Wettbewerb um Spenden, Mitgliedsbeiträge, Geldbußen, Vermächtnisse, Zuschüsse und Sponsoren wird weiter an Intensität zunehmen. Bei den Zinserträgen ist marktbedingt mit niedrigeren Einnahmen zu rechnen. Der Verein wird seine solide konservative Geldanlagestrategie auch 2014 beibehalten. Bestandsgefährdende Risiken sind keine vorhanden.

Chancenbericht

Die Mittelverwendung für das Jahr 2014 berücksichtigt unter anderem:

- den Ausbau der Unterstützungspalette um den Rechtsmedizinischen Untersuchungsscheck (Opferhilfe),
- Projekte und Maßnahmen, die die Leistungsfähigkeit des Vereins längerfristig gewährleisten (Opfertelefon, Landes- und Außenstellenleitertagungen, Seminare),
- Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherung des Mittelaufkommens (Info-Aktionen, Großspender, Stiftungseinwerbungen),
- einen sicheren und geschützten elektronischen Datenaustausch zwischen den Außenstellen, den Landesbüros und der Bundesgeschäftsstelle,
- den weiteren Ausbau des vereinsinternen Aus- und Weiterbildungssystems,
- weitere Intensivierung der Bereiche Social Media und Kommunikation.

Gesamtaussage

Die vereinsinternen Strukturen und Betriebsabläufe sind kostengünstig organisiert. Sie werden stetig auf Rationalisierungsmöglichkeiten überprüft, damit der WEISSE RING als große bundesweit tätige unabhängige Opferhilfsorganisation weiterhin seine unverzichtbaren Aufgaben dauerhaft leistungsfähig und wirtschaftlich wahrnehmen kann. Das bewährte Risikofrüherkennungssystem wird unverändert angewandt. Um zukünftige Risiken frühzeitig zu erkennen, wird jährlich ein Wirtschaftsplan erstellt und als Steuerungsinstrument mit monatlicher Detailkontrolle eingesetzt. Dieses Vorgehen hat sich als angemessen und wirksam erwiesen

Mainz, im April 2014

Roswitha Müller-Piepenkötter
Bundesvorsitzende

Franz Xaver Wanninger
Schatzmeister

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den WEISSER RING Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V.

Wir haben den Jahresabschluss des Vereins bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 sowie den Lagebericht 2013 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dr. Michael Hagemann GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wiesbaden, den 23. Juni 2014

Michael Kettern, Wirtschaftsprüfer

Plan 2014

Basierend auf dem Wirtschaftsplan ist für 2014 ein ausgeglichenes Jahresergebnis vorgesehen. Aus aktueller Sicht, den vorliegenden Zahlen und zurückliegenden Berichten wird nicht damit gerechnet, dass ähnlich starke Sondereffekte wie im Vorjahr auftreten werden.

	Plan 2014	Ist 2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Mittelaufkommen	14.556	19.021	-4.465	-23,5
Mittelverwendung	14.556	15.993	-1.437	-9,0
Jahresergebnis	0	3.028	-3.028	-100,0

Entwicklung im Jahr 2014 (Januar bis Juni)

Mittelaufkommen	30.06.2014		30.06.2013		Veränderungen
	Euro*	%	Euro*	%	
Spenden	1.509.895	21,9	1.738.441	27,2	-13,1
Mitgliedsbeiträge	1.095.238	15,9	1.110.773	17,4	-1,4
Geldbußen	1.034.810	15,0	843.559	13,2	22,7
Nachlässe	2.625.177	38,2	2.285.731	35,7	14,9
Zinsen u. Ä.	219.573	3,2	302.793	4,7	-27,5
Übrige	396.455	5,8	119.112	1,9	232,8
Gesamterträge	6.881.148	100,0	6.400.409	100,0	7,5
Mittelverwendung	30.06.2014		30.06.2013		Veränderungen
	Euro*	%	Euro*	%	
Opferhilfe	3.460.279	52,3	3.477.393	50,8	-0,5
Öffentliches Eintreten	1.076.844	16,3	1.297.762	19,0	-17,0
Vorbeugung	648.547	9,8	567.603	8,3	14,3
Verwaltung	1.379.283	20,9	1.462.432	21,4	-5,7
Vermögensverwaltung	40.929	0,6	33.515	0,5	22,1
Zweckbetrieb	4.949	0,1	5.660	0,1	-12,6
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.023	0,0	1.023	0,0	0
Gesamtaufwand	6.611.854	100,0	6.845.388	100,0	-3,4
Ergebnis	30.06.2014		30.06.2013		Veränderungen
	Euro*	%	Euro*	%	
Betriebsergebnis	49.732		-747.762		-106,7
Finanzergebnis	219.560		302.783		-27,5
Gesamtergebnis	269.292		-444.979		-160,5

*Gerundet

Hilfe
Opferschutz
Prävention
Beistand
Betreuung
Begleitung
Beratung



Gemeinnütziger Verein zur
Unterstützung von Kriminalitätsoffern
und zur Verhütung von Straftaten e. V.

Bundesgeschäftsstelle:
Weberstraße 16 | 55130 Mainz
06131/8 30 30 | Fax 06131/83 03 45
E-Mail: info@weisser-ring.de
www.weisser-ring.de

Spendenkonto 34 34 34 • Deutsche Bank Mainz • BLZ 550 700 40